

NACHSOMMER

Land Bundesrepublik
Deutschland 1987
Produktion Cinema del Sole

Ein Film von Klaus Telscher

Erstsendung 19. Januar 1987,
Kleines Fernsehspiel des ZDF
Kino-Erstauff. 21. Februar 1987,
Internationales Forum
des jungen Films, Berlin

Format 16 mm, s/w, viragiert
Länge 35 Min.

"...Als sie draußen auf die Düne hinaustrat, wehte ein lebhafter, kühler Seewind ihr entgegen. Über einen blaßblauen Himmel zogen eilige hellgraue Wölkchen und auf dem Meere hoben sich die Wellen ohne Schaum, groß und grau-grün, ein mächtiges, stilles Atmen, erst näher dem Strande wurden sie lebhafter und ließen die weißen Schaumtücher flattern. Dieses Atmen des Meeres erinnerte Doralice an etwas, was war es? Ach ja, an Hans, an seine Brust, die sich dort in dem Zimmer eben ruhig und kraftvoll hob und senkte. Sie begann am Strande entlangzugehen, der Wind fuhr ihr in die Röcke, er trieb sie, sie spürte es deutlich, wie er zu kleinen Stößen ausholte, bald von hinten, bald von der Seite sie anfiel und das war ein köstlich erfrischend Spiel, so muß es den Wellen zumute sein, sie wiegte sich im Gehen: es war ihr, als wogte sie, jetzt fuhr ihr ein stärkerer Windstoß in die Haare, schüttelte sie. Doralice machte einen Satz, stieß einen lustigen kleinen Schrei aus. Jetzt brande ich, jetzt brande ich, dachte sie. Über ihr antwortete ein schriller Ruf, eine große weiße Möwe hing über dem Wasser, sie schlug mit den Flügeln, warf sich wie von plötzlicher Lust

berauscht auf das Wasser nieder und schwamm dort, ein kleiner weißer Punkt auf dieser wogenden grün-grauen Seide...

Eduard von Keyserling
(ohne Quellenangabe ausgesucht von Klaus Telscher)

Zauberhaft
von Torsten Alisch

Wie nötig sowas ist: Daß jemand sich für 35 Minuten den normierten Fernsehnormen entzieht und dem Zuschauer entweder die Augen öffnet oder ihn irritiert zurückläßt. Kratzer im Film, aussetzender Ton, Auf- und Abblenden: Strandleben in Südfrankreich und ein Tag im Sonnenstuhl. Klaus Telscher läßt Illusionen entstehen und macht sich zugleich an die Zerstörung dieser Illusionen. Der Braunton des Filmmaterials hat etwas Nostalgisches, die Schönheit des Vergangenen dringt durch die Filmbilder. Judy Garland singt "Love come back to me" und "Somewhere over the Rainbow". NACHSOMMER zwingt einem keine Gefühle auf, sondern löst sie aus. Wie Musik erklingen diese Bilder in den Augen und die Ohren wundern sich, wenn beim Dialog der Ton fehlt.

Telscher zeigt Film als Film, als Material für Illusionen. Er zeigt, wie etwas funktioniert. Wie Filme funktionieren. Nicht indem er (belehrend) erklärt, sondern indem er zeigt, indem er spielt - mit Bildern und Tönen. NACHSOMMER verweigert sich direkter Anteilnahme, er schafft Distanz. Neugierige Voyeure werden enttäuscht: Ausschnitte aus einem Porno durchsetzen sich in den Momenten der Ekstase mit Brandflecken. Im Moment des Verbrennens wird das Filmbild als Bild sichtbar. "Da vergeht einem Hören und Sehen", wird der Volksmund zu diesem kleinen Fernsehspiel wieder gesagt haben. Aber darum geht es ja: Daß wir unsere Sinne wiedererlangen,

daß wir mehr sehen, mehr hören, mehr fühlen. Innovative Bildsprache, nicht als geniale Ausdrucksform, die man bewundern muß, sondern die einen allein läßt mit seinen Assoziationen, die einen anregt, nicht gefangen nimmt - aber wir lieben es ja, uns gefangen nehmen zu lassen, von großartigen Effekten, tollen Schauspielern und tiefen Gefühlen. NACHSOMMER war wie Musik, die ein Gefühl erklingen läßt, die man weitersummt, wenn sie zu Ende ist. Ein beschwingtes Gefühl von Heiterkeit und Optimismus. Solche Filme gibt es viel zu selten.

Torsten Alich in: Die Tageszeitung, Berlin, 21. Januar 1987

Biofilmographie

Klaus Telscher, geboren 1955. Seit 1976 Avantgardefilme. Lehrauftrag für Film an der Hochschule für Kunst und Musik, Bremen.

Filme:

- 1977 A HOLLYWOOD FLASHBACK
UNTER DEN LINDEN
(verschollen)
 - 1978 SNOWFIELDS I
BESUCH IM FERNSEHSTUDIO
BOLEX
 - 1979 SNOWFIELDS II
ZDF (Forum 1980)
BLACK IN PROGRESS
 - 1980 ENTWICKLUNGSSTÜCKE
(Forum 1980)
 - 1981 ALEXANDERSCHNEEEE
EASTMANS REISEN
 - 1982 AMERICAN HOTEL
SCHNEE VON GESTERN
 - 1983 EUER HERZ DEM TIER
 - 1984 AUS DER ALTEN WELT
THE LIVING ROOM (3): GREAT
KENDO COMMERCIAL (Forum '85,
Ottomar Domnik-Preis)
 - 1986 WARUM IST ES AM RHEIN SO
SCHÖN (verschollen)
 - 1987 NACHSOMMER
- in Vorbereitung: TRANSMONTANA